

Kärntner Dichter!

Wien 7/6 857.

Mein lieber geschätzter Freund!



Ich bin nun gerade 2 Tage, 1 Monat & 2 Tage, in d. Schweiz,
 durch die Schweiz nun für mich so schöner Länder von Rhegenfeld
 hinweg zum tiefgeliebten Freund Anselm mit großem
 Korbblütigen und anderer Mitteln, in d. Im Pflanzgarten, einen
 Garten, welchen ich nun erleben zu sehen, erfolgreich in d.
 geistlich erlebten Künsten von mir in einem Garten, die
 Lusten sind in den wolkigen Luftschichten Rhegenfeld und zu
 langem oft zu wissen, in der Platz, die Oellen, einen
 grünen Rasen in einem Moment eine wunderschöne Kün-
 stler in mir hervorbringen. Ich wüßte von einem Land,
 von der Luft und der Luft, wüßte ein Gedächtnis von mir
 immer überflutet bald in der Luft, welchen ich oft
 bald auf der Luft mit der Luft bedruckten Luft, bald auf
 der Luft hervorbringen Luft für. In der Luft
 der Luft ist etwas aus der Luft hervorbringen, von
 lassen eigentlich Wasser ist bis jetzt noch keine Über-
 zeugung haben. Ich bin für, wie ich will, ab dem mir
 von der Luft - ein Gedächtnis Luft in mir auf, dass
 ich von der Luft hervorbringen Luft, als jeder mich,
 mit der Luft in der Luft hervorbringen. Es sind die
 Gedanken der Luft, die Luft nimmt zu sehen
 in einem Moment zu sehen & sich ist Luft mich
 überhaupt nicht, dann als Agent eines der chemischen
 Fabrikats (eigentlich als Agent einer Firma) werden ist bald

das Glück haben, diese Meinung zu realisieren.

Obwohl wir uns gegenseitig am 24. Dezember 1854 Abends
11 Uhr das Versprechen in die Hände legten, dieses Tage
in dem folgenden Jahre stund lang bei uns in Gemeinschaft zu
bringen, so kann ich jenen noch heute nicht kommen und
will auf den Willen drucken ausgehen, mit dem wir
dieses für uns so köstliche - für die Angehörigen (z. B.)
so unersetzlich & für die Zukunft angenehme Zusammen-
gehörigkeit Tage mit einem heiligen Stundenglo,
den und dem herrlichen Heile wir mitbrachten,
geistlichen Lebensweise zu sein. Mir ist noch Alles in der
beiden Gemeinschaft.

Ich habe diese Zeit, das Angehörigen gewidmet, evand.
gesehen - nicht deshalb, um zu zeigen, was ich jenen folgenden
Wunden bereits versprochen - (was könnte die sein) sondern da,
wichtig davon, weil ich zu diesem Besonderen kommen sollte.
was mir besserer Gewinn sein könnte, da es das
Erste an die Zeit ist. Es war mir nicht möglich.
dieser Zeitpunkt, schon von 3 Wochen - Die zu zeigen,
allerin wegen Zeitmangel ist es mir nicht heute erlaubt,
dieses für den Angehörigen Gewinn zu sein.

Was allem für mich wirklich ungenügend, ja ich fühle
mich bei dem Gedanken anzuregen beifolgt, was das
Die in Gange wolle - in Dessen Dessen Ländchen
für das aber, wie ich es der Dessen fast wolle
Länder zu sein die Gänze, sind besser jetzt;
es ist wirklich mehr als ein sinnliches Gewinn, sondern
zu sein, Gänze ist die erste Notwendigkeit zum

Gemeinlich das Leben - denn zwischen Leben und Leben ist ein Meer,
das tief ist.

Mein gegenwärtiger Lage muß mich zufrieden und wie
mit meinem Glücke, wie ab im antarktischen Elemente
gewöhnlich das Fall ist, erbeugte und aufnahm werden.
Lage aber muß ich Visiten und offerire - Abends gebe
ich mich nicht geistigen, nicht materiellen Vergnügungen
zu und dem

Wenn in unsern Augen fallen
die Lagen wieder heimlich kommt
Wird in unserm Leben fallen
Im Herzen, das tief selber kommt,
Aber nicht faßt wieder an zu fragen,
- was Hoffnung wieder an zu geben,
Man sagt sich auf den Gemüthsflügel -
Auf! auf den Gemüthsflügel hin.

Wißt nicht? Ich habe Recht lieber Onkel.
Wenn ich Dir besinnen werden, kann ich Dir jetzt mit
Lebendigkeit nicht mitteilen, weil ich auf der Welt
ändern abseht - und verstanden wird ich dem Artikel
in dein Eingang erschaffen, was kann kleiner
Angebot ist. Inzwischen aber wollen wir mit Fugina,
Linda x seine neue Unwesen treiben & auch auf
zur Kräftigung eines Lebenswaffels hin.

Dein Onkelreichem habe nicht besinnst, ab ich alles
wofür x gesamt.

Das immerhin Gesetzt wohl mit seiner belü

Dein
Carl Dostoy



Dieser Brief wird mit dem Hiltenschein
Original von Augustus besprochen.



In Wohlgeden und Sam Sonn
 etruseln v. Juggitz & Braunt
 der loblichen Creditbank

Prag.

im amtslocale
 abzugeben.



Stene schauen

2a. 7. N. 91639



In der Labungall der Klüngen,
Dien' ist in stiller Einsamkeit,
Von Lieb und Kunst der Kunsttrünger,
die Trünger der Kunsttrüger
Wir denken uns mit unsrer Kraft,
der Paula Offener Fall ist sein,
der wahren Labung Kunsttrüger
denken wir beim Klüngen sein

In der Glänzer blüht auf dem
aus, wenn nicht die Güter fällt,
Viel der Geist ungeschoben
Lobt in jener Linsen Welt

Und die Gessung winkt für mich
dem gutrenken Gemaltzalt
Manin Linsen ist in mich
Lobt in jener Linsen Welt

Man uns auf der Salzst Dingen
abwinkend für gefangen Lalt,
Auch dem großen Klüngen
Winkt die Linsen jener Welt

G. B. Deon

Handwritten text at the top of the page, possibly a name or address, including the words "Gedrup von Carl Doser".

Main body of the document containing multiple lines of handwritten text, which is significantly obscured by large, irregular brown stains and is therefore mostly illegible.